

## Rezension

### **Querschnittlähmung – Schritte der Bewältigung**

#### • **Peter Lude berichtet über sich und die Kraft der Psyche**

„...und es folgt der nächste Streich:“ Die Sentenz aus *Max und Moritz* lässt sich gut auf Peter Lude übertragen. Sein jüngster Streich ist ein 263 Seiten umfassendes Buch. Es ist leserfreundlich in Kapitel, Unterkapitel und Quintessenzen gegliedert, und am Schluss runden 20 denkwürdige, aber einprägsame Kernsätze den leichtfüssig daherkommenden Text ab. Es verbleibt der Eindruck, Peter konnte endlich schreiben, was er schon immer sagen wollte.

Sein zweitletzter Streich war das 2015 erschienene Nachschlagewerk *Klinische Psychologie bei Querschnittlähmung*. Als Mitherausgeber und Mitautor war er hier der spröden Wissenschaftlichkeit verpflichtet. 2014 brachte er mit Mechtild Willi Studer, dem Verfasser dieser Rezension sowie Fachautoren das Buch *Warum das Leben weitergeht* heraus. Darin sinnieren alle über das Alter – ein anspruchsvolles Thema, über das sich im Grunde erst im Himmel umfassend berichten lässt. Genau umgekehrt ist es in *Querschnittlähmung – Schritte zur Bewältigung*. Peters Erlebnisse in der Reha, im Studium und der Ausbildung zum Psychotherapeuten sind der Ausgangspunkt. Hier kann er aus dem Vollen schöpfen. Dabei gelingt es ihm - wohl im Gegensatz zu manch andern - den Bezug zu Forschungsergebnissen herzustellen und trotz teils misslicher Erfahrungen, niemanden in den Dreck zu ziehen. Im Gegenteil: Mit versöhnlichem Unterton berichtet er sehr unterhaltend über Begebenheiten mit Reha-, Versicherungs- und anderen Experten, die diese Bezeichnung kaum verdienen. Bei Betroffenen wecken diese Schilderungen Erinnerungen, und sie entlocken ihnen ein Schmunzeln.

Erfrischende Selbstironie zeigt Peter auch, wenn er auf Seite 129 schreibt, die folgenden allgemein gehaltenen *psychologischen Aspekte der Rehabilitation* dürfe man auch überspringen. Wer dies tut, verpasst den philosophischen Tiefgang nicht. Nach Eintritt einer Querschnittlähmung ist die schnelle Rückkehr zur Tagesordnung kein vernünftiges Ziel. Das stellt Peter zur Diskussion, ohne behrend zu werden. Nach traumatisierenden

Ereignissen sind wir gut beraten, den <Airbag-Effekt> zu pflegen. Dieses Bild bezeichnet die Energien, die wir Menschen in Notlagen freisetzen können. Auch die volkstümliche Redensart *Not mach erfinderisch* spielt auf dieses segensreiche Reaktionsmuster an. Statt ein starres, vereinheitlichtes Rehabilitationsprogramm abzuspulen, wäre es deshalb sinnvoller, die *Kraft der Psyche* – so der Untertitel – wirken zu lassen. Diese Kraft ist der rote Faden, den das Buch glaubwürdig durchdringt. Ein anderer Kerngedanke ist die Unterstützung, ohne die sich diese Kraft gar nicht entfalten kann. Das mündet in die lapidare Feststellung: „Nicht nur Worte sind entscheidend, sondern vor allem Taten.“ Wer die wahren Reha-Experten sind, erweist sich im Laufe des Lebens. Den betreffenden Angehörigen rät Lude aber, sie sollen dafür sorgen, dass es (auch) ihnen gut geht.

Für unsere eigenen Streiche können wir uns von Peter Ludes Überlegungen einsaugen, was uns beliebt. Allgemeingültigkeit beansprucht er nicht. Genau das macht sein Buch anregend und spannend. Ein gelungener Streich!

-Vischer  
Fritz Vischer  
110416

### **Angaben zum Buch**

Peter Lude

*Querschnittlähmung – Schritte der Bewältigung*  
Die Kraft der Psyche

Springer-Verlag – [www.springer.com](http://www.springer.com)

- Taschenbuch, 263 Seiten, mit Serviceteil 280
- Druckausgabe ISBN 978-3-662-47969-8, CHF 26.90 (buch.ch), EUR 24.90 (amazon)
- eBook ISBN 978-3-662-47970-4, CHF 20.40 (buch.ch)